

Kooperation für Wald und Waldbesitzer unter Schirmherrschaft der Ministerin

Waldbesitzervereinigungen und Amt Holzkirchen unterzeichnen Vereinbarung



V.l.n.r. WBV-Berater Robert Nörr, WBV-Vorsitzender Hans Killer, Staatsministerin Michaela Kaniber, WBV-Vorsitzender Michael Lechner, Forstdirektor Christian Webert, WBV-Berater Robert Wiechmann. Quelle: Pia Regnet, StMELF.

Holzkirchen – Unter der Schirmherrschaft von Forstministerin Michaela Kaniber haben die beiden Waldbesitzervereinigungen (WBV) Holzkirchen und Wolfratshausen mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen bayernweit die erste gemeinsame Kooperationsvereinbarung von zwei WBVen und drei Ämtern (Holzkirchen, Rosenheim und Ebersberg) unterzeichnet. Die Ministerin unterstrich, dass die Kooperation ein wich-

tiges Element ist, den 2018 zwischen der Bayerischen Staatsregierung und Waldbesitzern geschlossenen Waldpakt auf der Fläche mit Leben zu erfüllen. Die WBVen Holzkirchen und Wolfratshausen und die drei beteiligten Ämter zeigen vorbildlich, wie Kooperation herausragend und auf breiter Basis gelebt wird. Von diesem klaren Bekenntnis profitieren Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer genauso wie der Wald“, so die Ministerin.

Die Kooperation umfasst beispielsweise die gemeinsame Information und Fortbildung von Waldbesitzern, Öffentlichkeitsarbeit und das Eintreten für den vorsorgenden Waldumbau als Anpassung an den Klimawandel. Den Beschluss des „Waldpakts 2018“ nannte Kaniber ein Bekenntnis zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung auf der ganzen Waldfläche sowie zum Grundsatz „Wald vor Wild“. „Gemeinsam stehen wir zur multifunktionalen

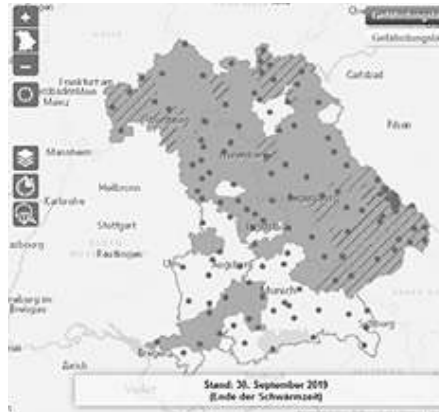
Holzmarkt

naturnahen Forstwirtschaft, klimage-rechten Waldumbau mit angepassten Wildbeständen und zur verstärkten Verwendung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Deshalb wird die Bayerische Staatsregierung die forstlichen Selbsthilfeeinrichtungen weiterhin finanziell unterstützen und mit den Beratungsförstern die Koordination zwischen Forstverwaltung und WBV weiterentwickeln“, so die Ministerin.

Der erste Vorsitzende der WBV Wolfratshausen, Hans Killer: „Wir haben seit Jahren die Auswirkungen des Klimawandels erkannt und die Pflege und den Umbau zu stabilen Mischwäldern vorangetrieben. Durch die gute Zusammenarbeit mit den staatlichen Förstern haben wir bereits große Erfolge erzielt und zahlreiche Schadereignisse professionell bewältigt.“ Michael Lechner, erster Vorsitzender der WBV Holzkirchen, ergänzt: „Der enge Schulterschluss auf Augenhöhe ist für uns Waldbesitzer ein wichtiger Baustein, um unsere Wälder für die nächste Generation und für die Gesellschaft zukunftssicher zu entwickeln“.

Als zentrales Ziel nennt Christian Webert, Bereichsleiter Forsten des AELF Holzkirchen: „Wir möchten unsere Waldbesitzer gemeinsam bestmöglich bei der Pflege und Bewirtschaftung ihrer Wälder unterstützen, der Öffentlichkeit die Notwendigkeit und den Nutzen einer Waldpflege nahebringen und gemeinsam als Ansprechpartner in allen Fragen zu Wald- und Forstwirtschaft zur Verfügung stehen.“

Dazu die Befallssituation Borkenkäfer in Bayern am 30. September:



Wir sind glimpflich davongekommen (hellerer Teil in Süden). Nicht so der überwiegende Teil von Bayern (grau). Hier ist vor allem in den schraffierten Teilen der Holzanfall höher als im letzten Jahr. Die Lieferungen mit Käferholz aus diesen Gebieten werden noch längere Zeit den Holzmarkt negativ beeinflussen.

Das Gleiche gilt für Mitteldeutschland, Tschechien und die Schadensgebiete in Österreich. Holzindustrien mit Weiterverarbeitung werden noch lange mit dem Qualitätsmix aus dem Käferholz ihre Produkte herstellen können. Nur die „reinen Säger“ benötigen frische Ware. Bisher gibt es allerdings wenig Signale, welche auf steigende Preise hinweisen. Es

wird überall geblockt, denn die Lager sind noch voll. Zusätzlich steigt der Druck auf die schlechten Qualitäten.

Positive Signale kommen von den Bauholzsägern. Hier wird frisches hochwertiges Langholz gesucht. Die aktuellen Preisangebote liegen deutlich über den BC-Preisen bei Kurzholz/Fixlängen. Wer hier auf Bestellung das gewünschte Sortiment bereitstellen kann, erzielt die besten Preise (siehe auch Artikel „Block-/Bauholz gesucht“).

Die Preise beim Papierholz werden gerade verhandelt. Sicher ist allerdings, dass es eine Absenkung geben wird. Auf den Herbstversammlungen können die endgültigen Konditionen bekannt gegeben werden. Auch beim Spanplattenholz hat der Preis für das 4. Quartal nachgegeben.

Da viele Preise noch variabel sind, erkundigen Sie sich bitte bei Ihrem zuständigen WBV-Mitarbeiter über die aktuellen Konditionen. Nutzen Sie die vielfältigen Serviceangebote der WBV Holzkirchen. Wir beraten Sie gerne und helfen Ihnen, die bestmögliche Wertschöpfung für Ihr Holz zu finden – von der Dienstleistung bis zur Vermarktung – kompetent, transparent und zuverlässig!

Die WBV Holzkirchen – Ihre Interessenvertretung bei der Holzverwertung und allen Anliegen rund um den Wald.

Block-/Bauholz für Herbst/Winter gesucht

Die WBV sucht ab sofort bis März wieder Tannen- und Fichten-Langholz in sehr guter Qualität. Aufgrund unserer Liefertreue und der hohen Güte konnten wir den Absatz dieses Sortiments in der letzten Einschlagssaison weiter steigern.

Auch in diesem Jahr ist diese Ware gefragt und wird trotz der derzeit schwierigen Lage auf dem Holzmarkt sehr gute Erlöse bringen. Um die hohe Nachfrage befriedigen und die hohen Anforderungen erfüllen zu können, ist es ratsam, entsprechendes Holz rechtzeitig stehend zu besichtigen und eine entsprechende Auswahl zu treffen. Geeignet sind mittelstarke bis starke Tannen und Fichten in B bzw. A/B Qualität und speziellen Stock- und Zopfmaßen sowie sehr hohen Anforderungen an die Maßhaltigkeit. Der Aufwand lohnt sich. Es können insbesondere für die Tanne Preise erzielt werden, die weit über dem normalen Niveau liegen. Falls Sie Interesse haben, wenden sie sich bitte an Einsatzleiter Alexander Mayr (**Mobil 01711953647**)

Impressum:

Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Michael Lechner, 1. Vorsitzender der WBV Holzkirchen w.V., Gerhard Penninger, Geschäftsführer; für die Mitteilungen der Forstverwaltung: FD Christian Webert, Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Holzkirchen; Herausgeber: WBV Holzkirchen w.V., Rudolf-Diesel-Ring 1b, 83607 Holzkirchen, Tel: 08024/48037, Fax: 08024/49429, Email: info@wbv-holzkirchen.de. Der Bezugspreis für das Mitteilungsblatt „Der Waldbauer“ ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Brennholz – Richtpreise

Unter Qualitäts-Brennholz versteht und erwartet der Kunde genaues Maß, absolut trockenes Holz (unter 20 % Restfeuchte, gemessen mit Feuchtemessgerät) und Liefersicherheit.

Brennholz-Richtpreise*: trockene Ware in €/rm (Ster):

Holzart	1 m	50 cm	33 cm	25 cm
Buche	95 €	100 €	105 €	110 €
übriges Laubholz (Es, Ei, Ah, Bi)	85 €	90 €	95 €	100 €
Fichte, Tanne, Kiefer	65 €	70 €	75 €	80 €

*Mindestabnahme 3 rm (Ster)

Die Richtpreise sollten wegen guter Marktpflege keinesfalls unterschritten werden. Nur durch solidarisches Ver-

kaufverhalten bleibt die Brennholz-Vermarktung ein interessanter Teil der Holzvermarktung für unsere Mitglieder.

Oberland- Wertholzsubmission



Blick auf die Stämme der ersten Submissionsbucht aus 2019

Die Vorbereitungen laufen gerade wieder an. Gesucht sind alle Holzarten in guter bis hervorragender Qualität und entsprechender Dimension (Laubholz ab 40 cm Stärke, Nadelholz ab 50 cm), Raritäten wie Ulme, Obstholz etc. sind auch in schwächerer Dimension gesucht.

Der Einschlag und die Anmeldung bei der WBV muss bis Ende November abgeschlossen sein.

Der Termin der Submission fällt kommenden Jahr auf den 6. Februar 2020. Am Donnerstag, 13. Februar, um 11.00

Uhr werden die allgemeinen Ergebnisse der Submission im Gasthaus zur Mühle in Beuerberg präsentiert. Um 13.30 Uhr findet die Führung über den Submissionsplatz statt.

Nutzen Sie diesen einmaligen Marktplatz für hochwertige Stämme und helfen sie mit, unsere Submission mit Leben zu erfüllen.

Weitere Informationen über Qualität und Aushaltung erhalten Sie bei Ihrem WBV-Holzvermittler/Einsatzleiter oder der WBV-Geschäftsstelle.

Personelle Änderungen im WBV-Gebiet

Gemeinde Warngau

Die Gemeinde Warngau wird ab Oktober von

Alexander Mayr

Mobil: 0171-1953647 oder

forst.mayr@t-online.de

als Holzvermittler und

Klaus Kagerer

Mobil: 0160-8305668 oder

kagerer@wbv-holzkirchen.de

als Einsatzleiter betreut.

Unser bisheriger Holzvermittler Hubert Knabl will sich wieder stärker seinem Hauptberuf widmen sowie der Betreuung der Heizwerke in der Gemeinde. Er bleibt der WBV als Abnehmer für Energieholz auch zukünftig erhalten. Wir bedanken uns bei ihm für die gute Zusammenarbeit.

Gemeinde Gmund

Josef Diebl beendet seine langjährige Tätigkeit als WBV-Holzvermittler, weil seine berufliche Haupttätigkeit immer mehr Zeit in Anspruch nimmt. Deshalb übergibt er seine WBV-Aufgaben an **Klaus Kagerer**

Mobil: 0160-8305668 oder

kagerer@wbv-holzkirchen.de.

Er ist ab Oktober in Gmund Ansprechpartner für Holzübernahme und alle Walddienstleistungen. Wir bedanken uns bei Josef Diebl für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen Ihm viel Erfolg in der Zukunft. Er bleibt seinem landwirtschaftlichen Kundenkreis als Stallbauexperte erhalten.

Östlicher Landkreis Miesbach

Für diesen Bereich haben wir einen neuen Mitarbeiter gewinnen können. Ab Oktober verstärkt uns Michael Kammermeier bei Holzübernahme und Walddienstleistungen in den Gemeinden Fischbachau/Bayrischzell/Schliersee/Hausham/Miesbach Ost (bis zur B307). In Irschenberg unterstützt Herr Kammermeier unseren Holzvermittler Marinus Eyraier bei den Walddienstleistungen. **Michael Kammermeier** ist erreichbar unter:

Mobil: 0160-8701818 oder

kammermeier@wbv-holzkirchen.de.

(S. auch „Neuer WBV-Mitarbeiter“).

Die MW-Biomasse AG informiert

Hackschnitzel – die Heizperiode beginnt



Wir können in unseren Heizwerken verschiedene Qualitäten verwerten. Das ungehackte Material kaufen wir Ihnen ab Waldstraße ab. Das Hacken und den Transport übernehmen wir gerne für Euch. Wenn Sie Waldhackgut oder Hackschnitzel zu verkaufen haben, melden Sie sich bei Ihrem zuständigen WBV-Mitarbeiter!

Werbeflächen gesucht!

Wir möchten gerne alle Möglichkeiten ausschöpfen, die Pellets aus dem Holz der WBV-Mitglieder zu bewerben und noch bekannter zu machen. Dafür benötigen wir Ihre Hilfe! Wenn Sie an Ihren landwirtschaftlichen Gebäuden freie Flächen haben, die sich zum Aufhängen von Bannerwerbung eignen (Banner siehe Bild unten), dann geben Sie uns bitte Bescheid. Besonders geeignet sind Werbeflächen an befahrenen Straßen, Radwegen oder auch an Wanderwegen.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf bei Stephan Thalmeir, Tel. **08062/72894-66!**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf bei Stephan Thalmeir, Tel. **08062/72894-66!**

**PELLETS
AUS DEM
HEIMISCHEN
WALD**

preiswert, regional
und herzlich

Für Bestellungen und Preise
nehmen Sie Kontakt mit uns auf!

Telefon: 08062 / 72 894-60

Shop: www.mwbiomasse.de

pro communo AG | MW Biomasse AG
100% - ohne nachwachsenden Rohstoff

Eine Gemeinde realisiert CO₂-neutrales Heizen



Die Gemeinde Reichersbeuern versorgt ihre öffentlichen Gebäude ab November 2019 mit im Ort erzeugter, nachhaltiger Wärme. Die Energie wird aus Holzpellets CO₂-neutral erzeugt.

Eine 200kW-Pelletheizung ist das Herzstück der Reichersbeuerner Nahwärmeversorgung. Die moderne Heizung im Ortskern wird die gemeindeeigenen Gebäude wie z.B. Schule, Bauhof, Kindergarten, und Gasthaus Altwirt versorgen.

Ziel der Gemeinde ist eine Ausweitung des Nahwärmenetzes auf weite Teile der Ortschaft. Gemeinsam mit der Gemeinde Reichersbeuern gründete die MW Biomasse AG die MWB Reichersbeuern GmbH & Co. KG als Betreiber-gesellschaft.

Gemeinsam wird der Ausbau des Netzes vorangetrieben. Im zweiten Schritt besteht für interessierte Bürger die Möglichkeit an das Nahwärmenetz angeschlossen zu werden.

In den nächsten drei Jahren soll die Erweiterung des Netzes realisiert werden. Geplant ist dann die aktuelle Pelletheizung um ein Hackschnitzel-Heizwerk zu erweitern. Natürlich werden wir die Hackschnitzel von den ortsansässigen Bauern beziehen.

Lagerplatz für Hackschnitzel gesucht!

Wir suchen Lagerplätze für unsere Hackschnitzel, damit wir auch in Zeiten hohen Wärmebedarfs alle Anfragen bedienen können. Besonders geeignete Lagerplätze sind Flächen, die mit einem LKW befahrbar sind, wie z.B. stillgelegte Fahrsilos, Parkplätze oder Industriebrachen.

Melden Sie sich bei Stephan Thalmeir, Tel. **08062/72894-66**, wenn Sie geeignete Flächen zu vermieten haben.



Anton Hofreiter informiert sich über nachhaltige, regionale Forstwirtschaft

Mitte Oktober informierte sich Anton Hofreiter, Vorsitzender der Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen, beim Fachverband Holzenergie über den nachhaltig bewirtschafteten Wald als CO₂-Senke.

Sebastian Henghuber, Vorstand der MW Biomasse AG und Leiter des Fachverbands Holzenergie Bayern, organisierte den Termin und begrüßte Hofreiter im Hackschnitzel-Heizwerk in Sauerlach. Dort wird bereits seit 2002 CO₂-neutrale Wärme aus Hackschnitzel produziert. 600 Abnehmer sind mittlerweile an das Nahwärmenetz angeschlossen. Hofreiter lobte das Sauerlacher Energiekonzept: „Wärme aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz spart CO₂ und ist geliebter Klimaschutz.“

Bei einem gemeinsamen Rundgang durch den nahegelegenen Wald eines Mitglieds der WBV Holzkirchen, erklärte Henghuber, warum nur ein nachhaltig bewirtschafteter Wald eine langfris-



Anton Hofreiter (7.v.l.) mit Vertretern der WBV Holzkirchen, der Gemeinde Sauerlach und des AELF Holzkirchen im Heizkraftwerk Sauerlach

tige CO₂-Senke ist. Der Vorstand der WBV Holzkirchen Michael Lechner unterstrich, dass beim Waldumbau zu standortgerechten und zukunftsfähigen Beständen die Holzenergie ein wichtiger Partner für die Waldbesitzer ist. Grundsätzlich sind weitere Holzheiz-/kraftwerke in der Region wichtig und sinnvoll. Letztlich liefern

die Waldbesitzer einen bedeutenden Beitrag zum Klimaschutz. Anton Hofreiter erklärte, dass die Grünen der Holzenergie und dem aktiven Waldumbau hin zu stabilen Beständen positiv gegenüberstehen. Die regionale Holzenergie ist aus seiner Sicht ein wichtiger Bestandteil zum Erreichen der Klimaschutzziele.

Pellet-Heizwerk Schliersee – Die erste Heizperiode beginnt



Quelle: WaS GmbH & Co. KG

Das neue Wohngebiet am Schliersee ist bereit fürs Ausheizen. Beim Energiekonzept setzen die Projektverantwortlichen auf Strom aus Wasserkraft und Wärme aus regionalen Waldpellets. Denn die sechs Mehrfamilien- und sechs Einfamilienhäuser sollen konsequent nur mit Energie aus regenerativen Quellen versorgt werden. Anfang November nimmt das Pellet-Heizwerk mit einer Leistung von 150 kW seine Arbeit auf. Das Ausheizen der 65 Wohnungen kann beginnen. Beliefert wird das Heizwerk regelmäßig mit unseren MW Waldpellets von einem regionalen Sägewerk.

„Holzkirchner Waldbautage 2019“

Gemeinschaftsschulung AELF und WBV Holzkirchen - Nur noch wenige Plätze frei! -

Unter der bewährten Führung der Förster Gerhard Waas und Robert Wiechmann entwickeln wir an insgesamt sechs Nachmittagen einen roten Faden für eine ebenso ökonomisch wie ökologisch nachhaltige Waldwirtschaft im Privatwald. Im Gegensatz zur heuer erstmals angebotenen Fortbildung „Waldwissen kompakt“ findet dieser Kurs fast ausschließlich im Wald statt. Die Teilnehmer sollten grundsätzlich bereit sein, an allen sechs Veranstaltungen teilzunehmen. Die Einheiten bauen inhaltlich aufeinander auf. Als Schulungsobjekte dienen uns dabei ganz normale Waldbilder im Raum Holzkirchen und Warngau. Die Waldbesitzer werden nach Möglichkeit als Referenten eingebunden.

In 2019 beginnt der Kurs am **Donnerstag, den 14. November**. Der Waldbaukurs setzt sich über die folgenden fünf Donnerstagnachmittage fort. Der Schwerpunkt liegt auf Fragen des Waldbaus, der Arbeitsorganisation und der Betriebswirtschaft. Beginn ist jeweils um 13 Uhr, jede Veranstaltung endet bis spätestens 16 Uhr 30. Die Teilnahmegebühr beträgt 40 € und ist für Lehrmaterial bestimmt. Die Teilnehmerzahl ist auf 15 begrenzt. Es zählt die Reihenfolge der Anmeldung.

Anmeldung ab sofort bei der Geschäftsstelle der WBV:
Mail: info@wbv-holzkirchen.de, Tel.: 08024/48037

„Weichenstellung für den Erhalt unserer Wälder“

Kaniber zum Nationalen Waldgipfel in Berlin

Bayerns Forstministerin Michaela Kaniber hat die Ergebnisse des Nationalen Waldgipfels in Berlin begrüßt: „Der Bund hat heute wichtige Weichen gestellt, um unsere Wälder in Deutschland zu erhalten und für die Zukunft zu rüsten“, sagte Kaniber bei der Veranstaltung in Berlin.

Bundesagrarministerin Julia Klöckner will den Ländern in den kommenden vier Jahren insgesamt fast 550 Millionen Euro Bundesmittel zur Verfügung

zu stellen. Davon werden voraussichtlich mehr als 100 Millionen Euro nach Bayern fließen.

„Der Erhalt unserer Wälder ist eine riesige Herausforderung, die wir nur gemeinsam stemmen können. Die in Aussicht gestellten Bundesmittel ermöglichen uns zusätzliche Spielräume, unsere Wälder im Interesse der gesamten Gesellschaft auf Dauer zu erhalten“, sagte Kaniber. Das sei auch ein unverzichtbarer Beitrag

zum Klimaschutz, denn: „Bewirtschaftete Wälder sind der wichtigste Klimaspesicher, den wir haben. Jeder einzelne Kubikmeter Holz entzieht der Atmosphäre während seines Wachstums eine Tonne Kohlendioxid, das dann in Häusern und Möbeln für Jahrzehnte gespeichert ist. Umso wichtiger ist es, die Verwendung von Holz voranzubringen.“

Quelle: gekürzte PM des StMELF, September 2019

WBV-Herbstinformationsveranstaltungen 2019

Donnerstag, 07.11.:

Landkreis Rosenheim West
um 19.30h beim Schäfflerwirt/Vagen

Mittwoch 13.11.:

Miesbach Mitte (Irschenberg/Miesbach/Hausham/
Gmund mit Tegernseer Tal)
um 19.30h beim Bräuwirt/Miesbach

Donnerstag, 14.11.:

Landkreis München
um 19.30h im Gasthaus zur Post/Großhelfendorf

Dienstag, 19.11.:

Miesbach Ost (Bayrischzell/Schliersee/Fischbachau)
um 19.30h im Gasthaus Nägele/Wörnsmühl

Mittwoch, 20.11.:

Altlandkreis Bad Tölz
um 19.30h beim Binderbräu in Bad Tölz

Donnerstag, 21.11.:

Miesbach West (Waakirchen/Warngau/Holzkirchen/
Weyarn/Valley)
um 19.30h beim Neuwirt in Großhartpenning

Eingeladen sind alle WBV-Mitglieder und die,
die es werden wollen.

Es kann an jeder beliebigen Versammlung teilgenommen
werden, wenn der jeweilige Termin besser passt.

Aktuelle Mitteilung des AELF Ebersberg, Revier Aschheim

Michael Matuschek ist nach zwölf Jahren am Revier Aschheim an das AELF Erding gewechselt und übernimmt dort die Leitung des Forstrevieres Freising-Nord. Bis zur Neubesetzung wird Martin Holzäpfel das Revier Aschheim leiten und für die Waldbesitzer beratend zur Seite stehen. Herr Martin Holzäpfel ist bereits seit 2015 am AELF Ebersberg tätig und hat das Revier Aschheim bei der Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers bzw. bei den Revieraufgaben unterstützt.

Die WBV Holzkirchen bedankt sich bei Michael Matuschek für die gute Zusammenarbeit und wünscht alles Gute und erfolgreiches berufliches Wirken im neuen Forstrevier.

Aktuelle Informationen

Besuchen Sie unseren tagesaktuellen Internetauftritt unter
www.wbv-holzkirchen.de



Gemeinsame Erklärung

der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberbayern
und der Arbeitsgemeinschaft der Jagdgenossenschaften für Oberbayern

mit ihren
22 Waldbesitzervereinigungen und Forstbetriebsgemeinschaften
und den 906 Jagdgenossenschaften

Unsere Wälder brauchen eine waldorientierte Jagd

Unsere Wälder erfüllen eine Vielzahl von Leistungen für die gesamte Gesellschaft und haben eine herausragende Bedeutung für alle Menschen im Freistaat, den Schutz unseres Klimas, die Biodiversität sowie unsere Wirtschaft.

Die zunehmende Klimaveränderung und die Witterungsextreme belasten das Ökosystem Wald nachhaltig. Der Aufbau zukunftsfähiger und klimatoleranter Wälder ist eine der großen Herausforderungen für die gesamte Gesellschaft und wichtige Zukunftsaufgabe. Deshalb ist es notwendig, dass der Freistaat Bayern die im Waldpakt 2018 sowie im Koalitionsvertrag vereinbarte Waldumbauoffensive konsequent umsetzt und die Waldbesitzer bei dieser Aufgabe unterstützt.

Derzeit ist die Wildschadenssituation in unseren Wäldern alles andere als zufriedenstellend. Bayernweit weisen fast die Hälfte aller Hegegemeinschaften (47 %) eine zu hohe oder deutlich zu hohe Verbissbelastung auf. Nur 12 % aller Hegegemeinschaften zeigen dauerhaft (von 2006 bis 2018) eine tragbare oder günstige Verbisssituation. Unter den bestehenden Bedingungen können vielerorts keine klimatoleranten Mischwälder aufgebaut und erhalten werden. Insbesondere die Situation in dem für Bayern unverzichtbaren Bergwald, der eine besondere Bedeutung für das Leben in der Alpenregion hat, ist besorgniserregend und nicht tragbar.

Der notwendige Waldumbau geht nur gemeinsam mit der Jagd. Die Waldbesitzer und Jagdgenossen als Jagdrechtsinhaber und die Jäger müssen dabei konsequent zusammenarbeiten. Aber auch die unteren Jagdbehörden sind gefordert, ihre gesetzesmäßigen Aufgaben umzusetzen.



Hierzu zählt insbesondere

- Für den unverzichtbaren Waldumbau sowie den Aufbau und Erhalt klimatoleranter und multifunktionaler Wälder ist der Grundsatz „Wald vor Wild“ konsequent umzusetzen. Der Landtag hat seinerzeit mit der Aufnahme des Grundsatzes sowie des Waldverjüngungsziels in den einschlägigen Fachgesetzen zukunftsweisend und mit Rücksicht auf die besondere Bedeutung der Wälder und den Klimawandel gehandelt.
- In vielen Regionen Bayerns werden die rechtlichen Vorgaben nicht umgesetzt. Die Beteiligten vor Ort, aber auch die untere Jagdbehörde sind gefordert, die gesetzlichen Vorgaben zu vollziehen. Dies gilt insbesondere auch bei der Abschusserfüllung in den Hegegemeinschaften oder Jagdrevieren, die dauerhaft eine zu hohe oder deutlich zu hohe Schadenssituation aufweisen. Die Vorgaben der obersten Jagdbehörde (wie z.B. die Anordnung des körperlichen Nachweises) sind konsequent umzusetzen.
- Das Vegetationsgutachten ist unverzichtbar und muss in der bestehenden Form fortgeführt werden. Es ist eine wichtige Grundlage für die Aufstellung der Abschusspläne. Das Verfahren für das Vegetationsgutachten ist wissenschaftlich abgesichert, hat sich in der Praxis bewährt und erfährt eine hohe Akzeptanz aller Beteiligten. Eine Abkehr des bestehenden Systems geht zu Lasten des Waldes und der Aussagekraft des Gutachtens. Ein „Vegetationsgutachten light“ tragen die Waldbesitzer und Jagdgenossen nicht mit. Ergänzende revierweise Aussagen haben sich bewährt und sollen künftig flächendeckend und von Amts wegen bayernweit erstellt werden. In dauerhaft roten Hegegemeinschaften ist jährlich von Amts wegen mit Beteiligung des AELF ein gemeinsamer Waldbegang durchzuführen.
- In Bayern als Flächenstaat sind die örtlichen Verhältnisse sehr unterschiedlich. Unter sich ändernden klimaökologischen Rahmenbedingungen benötigen die Jäger eine größere Flexibilität bei der Bejagung. Beispielsweise sind die Jagdzeiten an die Bundesverordnung anzupassen, im Einzelfall müssen berechnete Anträge auf Jagdzeitenerweiterungen unverzüglich vollzogen und die Übererfüllungsquote von Abschussplänen flexibler gestaltet werden.
- Die verpflichtende Vorlage von Trophäen bei der Trophäenschau ist nicht mehr zeitgemäß und sollte ausschließlich freiwillig erfolgen. Trophäen erlauben keine aussagefähigen Rückschlüsse auf den Zustand des Wildes und des Jagdrevieres. Eine rein auf Trophäen ausgerichtete Jagd geht zu Lasten des Waldes. Die staatliche Verwaltung sollte sich aus der Organisation der Trophäenschau zurückziehen.
- Regelmäßige Waldbegänge sind ein wichtiger Bestandteil für ein erfolgreiches Miteinander. Jagdgenossen und Jäger sind auf Wunsch hierbei von den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten zu unterstützen. Die Anlage von Weiserzäunen, die das Verjüngungspotential aufzeigen und damit ein wichtiges Anschauungsobjekt vor Ort sind, ist weiterhin finanziell zu fördern.

Förderung Naturverjüngung – Antrag stellen!



Waldbaulich-jagdliche Fachdiskussion inmitten reichlicher Weißtannenverjüngung im Bereich der Jagdgenossenschaft Valley I, Sommer 2019

Fachleute sind sich einig: Der Umbau der Wälder hin zu gesunden, stabilen und leistungsfähigen Mischwäldern kann großflächig nur über die natürliche Verjüngung der (Misch-)Baumarten gelingen. Dafür sind angepasste Wildbestände die Grundvoraussetzung. Viele Jagdgenossenschaften in unserem WBV-Gebiet haben im Zusammenwirken mit ihren Jägern diesbezüglich

Großartiges geleistet. Auch und gerade im Sinne der Gesellschaft.

Die Bayerische Forstverwaltung fördert das Aufkommen einer gesicherten Mischwaldverjüngung mit einem Anteil von mindestens 30% Laubholz und/oder Tanne finanziell mit 1.000 - 1400€/ha. Wenden Sie sich bitte an den für Sie zuständigen Beratungsförster.

Veranstaltungshinweis

Grundkurs „Sichere Waldarbeit“

Die Unfallzahlen in der Waldarbeit sind weiterhin erschreckend hoch. Jeder, der mit einer Motorsäge arbeitet, sollte zumindest einen Grundkurs absolviert haben.

Zielgruppe: Ausschließlich Waldbesitzer und deren Helfer

Ort: Holzkirchen

Datum: 16./17.12.2019

Ausbilder: Forstwirtschaftsmeister Thomas Hobmeier

Kosten: 60 €

Anmeldung unter
Forstrevier Holzkirchen,
Mobil **0171/9784479**
Nur noch wenige Plätze frei!

„Mehr als nur Kunden sein.“



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Schön, wenn man mehr zu bieten hat: mit der **goldenen girocard** (Debitkarte) und Ihrer Mitgliedschaft bei uns. Informieren Sie sich jetzt über die exklusive goldene Mitgliederkarte! www.oberlandbank.de/plus-partner

Raiffeisenbank im Oberland eG 

Jetzt
Mitglied
werden!

Einige unserer regionalen Partner:



Befall von Laubbäumen durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer in Miesbach festgestellt



Der Asiatische Laubholzbockkäfer

Die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) hat im August in Miesbach den Befall von Laubbäumen durch den Asiatischen Laubholzbockkäfer festgestellt. Der eingeschleppte Baumschädling ist besonders gefährlich, da er fast alle heimischen Laubbaumarten befallen und auch gesunde Bäume innerhalb weniger Jahre zum Absterben bringen kann.

Von den bisher in Miesbach gefundenen Gehölzen mit ALB-Befall wurden inzwischen bereits 33 entfernt, um die unmittelbare Gefahr der zurzeit schlüpfenden Käfer zu minimieren. Nach wie vor werden derzeit die genauen Ausmaße des ALB-Befalls vor Ort erfasst und analysiert: Zur weiteren Datenerhebung werden die Laubbäume vom Boden aus auf Befallsmerkmale des ALB untersucht. Parallel wird ein Baumkataster, als Grundlage für die weiteren Planungen, erstellt.

Das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Holzkirchen ist für die Bekämpfung des Käfers auf Waldflächen zuständig. Auf allen übrigen Flächen ist die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft zuständig.

Allgemeinverfügung

Sobald das Ausmaß des Befalles feststeht, wird die Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (LWF) zur Bekämpfung des Asiatischen Laub-

holzbockkäfers auf Waldflächen eine Allgemeinverfügung erlassen. Darin sind unter anderem die Ausweisung eines abgegrenzten Gebietes und Verpflichtungen der Waldbesitzer enthalten. Derzeit wird in enger Zusammenarbeit von LfL, LWF, Stadt Miesbach und dem AELF Holzkirchen die weitere Vorgehensweise erarbeitet. Weitere Informationen für Waldbesitzer folgen.

Verdächtiger Käferfund – was nun?

Wenn Sie Exemplare des Asiatischen Laubholzbockkäfers oder deren Befallsmerkmale vermuten, nehmen Sie bitte Kontakt mit zuständigen Behörden auf. Zur möglichst effizienten Bekämpfung und schnellen Ausrottung des Schädlings sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen:

- Bei Funden im Wald kontaktieren Sie das AELF Holzkirchen,
- bei Funden im Offenland oder in Hausgärten informieren Sie die Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) entweder über die Telefon-Hotline oder per E-Mail (Kontaktdaten unten stehend)

Haben Sie einen Käfer gefunden, der dem ALB ähnlich sieht, fangen Sie diesen bestenfalls bitte möglichst lebend ein und verwahren Sie ihn in einem verschließbaren Glas mit Luftlöchern im Deckel an einem schattigen Platz. Oder senden Sie uns aussagekräftige Fotos zu. Wichtig ist, dass auf den Bildern

der ganze Käfer sowie die Musterung der Flügeldecken zu erkennen sind. Vermerken Sie den genauen Fundort (ggf. GPS-Koordinaten) des Käfers. Eine genaue Bestimmung des Käfers ist nämlich notwendig, um eine Verwechslung mit einem der heimischen Bockkäfer, z.B. dem streng geschützten Alpenbock auszuschließen.

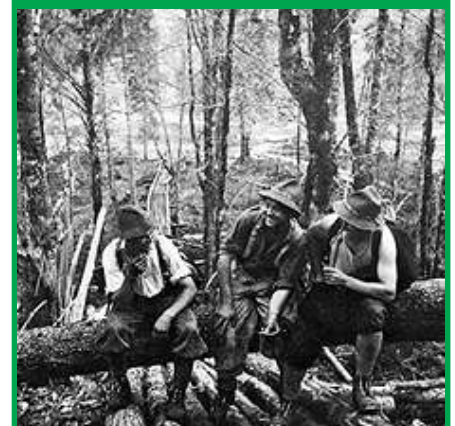
Befallsmerkmale

Bei Bäumen oder Holz mit verdächtigen Befallsmerkmalen wie z.B. Ausbohrlöchern bitten wir Sie ebenfalls, uns aussagekräftige Fotos und die genauen Lagekoordinaten zu übersenden, damit wir den Verdachtsfällen nachgehen können.

Kontaktdaten:

- AELF Holzkirchen:
Tel.: **08024 46039-0**
E-Mail: **alb@aelf-hk.bayern.de**
- ALB-Hotline der Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL):
Tel.: **08161/71-5730**
Mo - Mi & Fr: 09:00 bis 12:00 Uhr;
Do: 13:00 bis 16:00 Uhr,
E-Mail: **alb@lfl.bayern.de**

Das waren Zeiten!



Holzbringung mit Loite

(Quelle: Josef Willibald)

Sehr geehrte Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

ich bin ab Oktober als neuer Einsatzleiter bei der WBV Holzkirchen tätig und möchte mich kurz vorstellen. Mein Name ist Michael Kammermeier, ich bin 40 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und zwei Kindern in Au bei Bad Feilnbach. Das Studium der Forstwirtschaft absolvierte ich an der Fachhochschule in Weihenstephan und schloss als Dipl. Forstingenieur (FH) ab. Nach dem Studium war ich dreieinhalb Jahre als stellvertretender Geschäftsführer bei der Forstbetriebsgemeinschaft Günzburg in meinem ursprünglichen Heimatlandkreis beschäftigt. Ab dem Jahr 2010 war ich als Geschäftsführer der WBV Ebersberg/München-Ost tätig.

Aus meinen bisherigen Tätigkeiten bringe ich umfassende Kenntnisse und Erfahrungen aus der Beratung und Bewirtschaftung von privatem und kommunalem Waldbesitz mit. Zudem ist mir als begeisterten Bergsportler das neue Einsatzgebiet schon recht gut bekannt.



Michael Kammermeier

Ich werde mich in der nächsten Zeit bei vielen von Ihnen persönlich vorstellen und sicherlich bietet sich auch die Möglichkeit, dass ich Sie bei den gemeinsamen Veranstaltungen mit dem AELF Holzkirchen kennenlerne.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und stehe für Sie als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Wald und Holzvermarktung gerne zur Verfügung!

Wasserkraft



Die Kombination von Starkregenfällen und verstopften Durchläsen führten Ende Juli im Bereich der Jachenau teils zu größeren Schäden an Forststraßen. Die Reparaturmaßnahmen werden über das AELF gefördert.



Von Kopf bis Fuß unter dem Schutz von STIHL.

Jede Aufgabe verlangt die passende Ausrüstung. Deshalb bietet STIHL funktionelle Arbeits-, Wetter- und Schnittschutzkleidung für unterschiedliche Ansprüche und in allen Preisklassen an.

Wir beraten Sie gern:



Garten- u. Forsttechnik

STOIB
www.stoib-online.de

Inh. Korbinian Stoib

Telefon 08024/6247


OSTERMEIER
LANDTECHNIK & MOTORGERÄTE
Wallenburger Str.36 · 83714 Miesbach · Tel. 08025/4289

Wir beraten Sie gern:

ISENMANN LANDTECHNIK

Ludwig Waldherr
Lenggrieser Str. 53
83646 Bad Tölz
Tel.:08041 8380

www.isenmann-landtechnik.de

ISENMANN
Landtechnik
Bad Tölz ☎ 08041/8380



PEFC informiert

Wie lang kann ich meinen Forsthelm verwenden?

In PEFC-zertifizierten Wäldern sind Schutzhelme regelmäßig auszutauschen

Nach einer Beschädigung ist der Schutzhelm mit Gehör- und Gesichtsschutz immer sofort auszutauschen. Doch auch bei einem unbeschädigten Forsthelm ist es nötig, diesen nach einer gewissen Zeit auszutauschen, da der Helm aus Kunststoff gefertigt ist und Weichmacher enthält. Diese werden durch UV-Strahlen im Laufe der Zeit zerstört. Der Helm ist nicht mehr elastisch, um dem Druck, z. B. von herabfallenden Ästen, standzuhalten. Wann der Helm genau ausgetauscht werden sollte, gibt der jeweilige Hersteller in der Nutzerinformation an. Sollte diese nicht mehr vorliegen, sieht die Berufsgenossenschaft (SVLFG), einen Austausch nach spätestens 5 Jahren vor.

Praxistipp

Das Produktionsdatum des Helms mit Monat und Jahr ist in den Helm eingepreßt. Die UV-Indikatoren, die sich auf einigen Helmen befinden, können nur einen Hinweis geben, dass der Helm früher ausgetauscht werden muss, weil er dem Sonnenlicht überdurchschnittlich ausgesetzt war. Somit sind Helme spätestens nach 5 Jahren auszutauschen, auch dann, wenn der Indikator noch nicht verblasst ist.



Einsatz von forstlichen Dienstleistern im PEFC-zertifizierten Wald

Ausnahmen „Kalamität“ und „Kleinunternehmer“

Im PEFC-zertifizierten Wald werden seit 2014 nur noch zertifizierte Forstunternehmer sowie gewerbliche Dienstleister in der Waldarbeit eingesetzt. Die Waldarbeit umfasst die Tätigkeiten Holzernte, Rückarbeiten, Waldpflege und Pflanzung. Die Forstunternehmerzertifikate DFSZ, ErBo, KFP, KuQS oder RAL werden von PEFC Deutschland anerkannt.

Bei jedem Einsatz eines Forstunternehmers bleibt der Waldbesitzer für die Einhaltung der PEFC-Standards in seinem Wald verantwortlich.

Von der Regelung einen zertifizierten Unternehmer einzusetzen ausgenom-

men, sind die Aufarbeitung von nachgewiesenem Kalamitätsholz und der Einsatz von Betrieben, die nach § 19 UStG „Besteuerung der Kleinunternehmer“ keine Umsatzsteuer leisten. Kalamitätsholz kann über die Anmeldung von Kalamitätsholz beim Bayerischen Landesamt für Steuern oder über die Holzliste nachgewiesen werden.

Bei den Ausnahmen „Kalamität“ und „Kleinunternehmer“ sollte der Waldbesitzer die Vorlage folgender Dokumente vom Unternehmer verlangen:

- Gewerbeanmeldung,
- gewerbliche Unbedenklichkeitsbescheinigung,
- Zugehörigkeit zur Berufsgenossenschaft,
- Versicherungsnachweise (Sozial- und Haftpflichtversicherung),
- Aufenthalts-/Arbeitslaubnis für Arbeitskräfte aus Nicht-EU-Staaten,
- Ausbildungsnachweise der Beschäftigten und
- Verwendungsnachweise über Bio-Öl und Sonderkraftstoff

Praxistipp

Von zertifizierten Forstunternehmern ist eine Kopie des Forstunternehmerzertifikats ausreichend. Diese sollte bei Bedarf (z.B. im Fall eines Audits) vorgezeigt werden können.

Und was macht der Käfer?

Nach allgemeiner Einschätzung der AELF-Förster und Einsatzleiter jedenfalls nicht das, was vielleicht zunächst naheliegender erschien und zu befürchten war: In den Schneebruchbeständen ist es nicht zu deutlicherem Stehendbefall gekommen. Auch nicht in den Regionen, in denen wir letztes Jahr noch mit heftigerem Käferholzanfall zu kämpfen hatten. Vollständig entwirfelte Stämme wurden sogar fast gar nicht befallen. Ganz neu sind diese Erfahrungen allerdings nicht. Schon Forstmeister Baumann berichtete in den Sechziger Jahren in „Der Waldbauer“ von ähnlichen Beobachtungen.

Bitte aber beachten: Auch wenn unser WBV Gebiet in diesem Jahr vergleichsweise sehr gut weggekommen ist, war 2019 auch wieder ein Käferjahr. In anderen Regionen Bayerns - und teilweise gar nicht weit entfernt - stellt sich die Situation nämlich komplett anders dar. Aber auch bei uns kam es zu Stehendbefall. Wenn auch sehr verspätet. Überwiegend im Flachlandteil des WBV-Gebiets. Auch größere Befallsherde bis 100 Festmeter. Vorsicht ist also auch weiterhin die Mutter der Porzellankiste. Insgesamt werden wir aber wohl glücklicherweise nur einen Bruchteil des Vorjahres-Käferholzanfalls zu verzeichnen haben. Gut so. Auch wenn wir die Gründe dafür nicht vollständig erklären können. Sicher ist, dass es sich lohnt, bei der Vorsorge und Bekämpfung aktiv und stets am Puls des Käfers zu bleiben!



READY WHEN YOU ARE

NEUES MODELL

MOTORSÄGE 545 Mark II

Mehr Leistung, schnellere Schnitte und immer einsatzbereit. Die neue Motorsäge 545 MARK II ist nun noch leistungsstärker und somit noch produktiver als zuvor. Im Lieferumfang sind die neue Husqvarna X-CUT Kette und eine X-FORCE Schiene enthalten.

Hubraum: 503 cm³, Leistung: 2,7 kW,
Schiene: 15", Gewicht: 5,3 kg***
106 dB(A)*, 116 dB(A)***, 3,6/4,1 m/s****

UMTAUSCHAKTION

€ 869,-

1 JAHR ZUSÄTZLICHE GARANTIE
1.1. - 30.11.2019

- * Schallleistungspegel am Ohr
- ** Schalleistungspegel garantiert
- *** Äquivalenter Vibrationswert (a_{h,v})
vorderer/hinterer Handgriff
- **** exkl. Schneidausrüstung



€ 240,- SPAREN

Bringen Sie Ihre alte Säge mit und sparen Sie beim Kauf einer Motorsäge 545 Mark II bis zu € 240,-

Ihr Fachhändler vor Ort:
Nirschl Motorgeräte GbR
Oed 1 | 83737 Irschenberg
08064/679
www.nirschl-motorgeraete.com

